

the secret

Von piranja11

Kapitel 13: the goodbye

Sasuke scheint von meiner Aktion auch mehr als überrascht zu sein, denn es dauert einen Moment bis er meinen Kuss erwidert. Der Kuss dauert aber nicht allzu lange an, denn er unterbricht unseren Kuss. Dennoch seufzen wir beide wohligh auf und lassen uns tiefer in die Schaukel sinken. Nach einer kurzen Zeit zieht er mich näher an sich heran und ich kuschel mich an seine Schulter. Gemeinsam genießen wir die Stille und die Zweisamkeit. Bis Sasuke plötzlich wie von der Tarantel gesprochen aufspringt und in Richtung Verlobungsfeier von Hinata und Naruto läuft. Als er merkt das ich ihm nicht folge, bleibt er kurz stehen, dreht sich zu mir um und sieht mich abwartend an. Ich schaue ihn nur verwirrt an und habe keine Ahnung was er von mir erwartet.

Ich sehe wie er seufzt, sich dann wieder in meine Richtung bewegt und mich an beiden Händen fasst, um mich sanft wieder auf meine Beine zu ziehen. Fragend schaue ich ihn weiterhin an. „Wenn wir noch länger hierbleiben, wird uns noch jemand suchen kommen, schließlich sind wir hier auf der Verlobungsfeier.“ Stimmt, jetzt fällt es mir auch wieder ein, dass wir eigentlich hier sind um mit Hinata und Naruto Ihre Verlobung zu feiern. Erst jetzt fällt mir auch wieder die Musik auf, welche im Hintergrund die ganze Zeit leise gespielt hat. Wir versuchen uns so leise wie möglich wieder auf die Party zu schleichen. Leider ist das nicht so ganz einfach ungesehen wieder zu erscheinen. Sasuke verabschiedet sich erstmal von mir, da er kurz mit seinen Eltern sprechen will. Ich entscheide mich erstmal zur Bar zu gehen und etwas zu trinken zu bestellen. Ich bemerke wie sich jemand neben mich setzt. Aber als ich mich umdrehe, sehe ich nicht Sasuke vor mir, sondern der Typ den ich vorhin vor der Tür getroffen habe. Er stellt sich als Neji vor und wir unterhalten uns sehr angeregt miteinander. Der ein oder andere Scherz ist auch dabei und irgendwie ist er eine willkommene Abwechslung. Wir unterhalten uns noch eine ganze Weile weiter, bis er vorschlägt uns unter die tanzende Meute zu mischen. Da wirklich gute Tanzmusik läuft und ich eigentlich ehrlich gesagt, die Nase voll habe nur rumzusitzen, gehe ich mit ihm gemeinsam auf die Tanzfläche. Neji und ich tanzen eine ganze Weile gemeinsam, bis ich irgendwann aus der Puste bin und ihn kurzerhand zu mir heran ziehen, damit ich ihm ins Ohr flüstern kann, dass ich mich kurz an die Bar zurück begeben um etwas zu trinken. Gemeinsam schlängeln wir uns durch die tanzende Menge und gehen in Richtung Bar. An der Bar angekommen, suchen wir uns zwei freie Plätze und bestellen zwei Drinks bei dem Barkeeper. „Wie kommt es eigentlich, dass du hier auf der Verlobungsfeier bist. Kennst du Naruto oder Hinata?“, stelle ich die Frage, die mir schon eine ganze Weile auf der Seele brennt. Etwas überrascht dreht Neji sein Gesicht wieder zu mir. „Ich bin der Cousin von Hinata. Deswegen bin ich

heute hier.“ Achso, jetzt geht mir ein Lämpchen auf. Aber hätte ich meine grauen Gehirnzellen mal etwas mehr angestrengt wäre ich wahrscheinlich auch darauf gekommen. Denn eine gewissen Ähnlichkeit, vor allem bei den Augen lässt sich nicht abstreiten. „Bist du jetzt überrascht?“, fragt mich Neji als er meinen etwas verwirrten Gesichtsausdruck sieht. Ich schüttel nur meinen Kopf. „Nein, nicht wirklich. Hätte ich mehr nachgedacht, wäre ich wahrscheinlich selbst darauf gekommen.“ Zusammen sitzen wir noch fast den restlichen Abend an der Bar und unterhalten uns sehr viel über Naruto und Hinata, oder wir fragen uns gegenseitig aus. Manchmal läuft mir ein kalter Schauer über den Rücken und ich drehe mich um und schaue ob mir irgendwas komisch vorkommt. „Stimmt etwas nicht?“, fragt mich Neji, als ich mich das gefühlte fünfte Mal umdrehe. „Nein, ich habe nur das Gefühl das ich beobachtet werden. Entschuldige bitte.“ Ich widme mich wieder meinem Gesprächspartner zu, da ich nichts Verdächtiges sehen konnte. Nicht einmal Sasuke oder seine Eltern habe ich erblicken können. Er scheint eine echt interessante Person zu sein und irgendwie versucht er mir schöne Augen zu machen, aber mein Typ ist er nicht. Obwohl sich wahrscheinlich ein Sixpack unter seinem T-Shirt verbirgt. An Sasuke kommt er dennoch aber nicht ran.

Der Abend ist mittlerweile sehr weit fortgeschritten. Sasuke habe ich auch nicht mehr gesehen und deprimiert bin ich jetzt auch. Schließlich hätte ich mich gerne nochmal mit ihm unterhalten. Also beschließe ich Naruto und Hinata zu suchen, um mich für die Einladung und die Feier zu bedanken. Neji schließt sich mir an, da wir beschlossen haben uns ein Taxi zu teilen. Ich mein, es ist ja nichts dabei, wenn man in der gleichen Richtung wohnt. Nach einer gefühlten Ewigkeit haben wir die Zwei gefunden und verabschieden uns von ihnen. Neji hat unser Taxi schon vor etwa zwanzig Minuten gerufen. Sodass es nun vor der Tür steht und wir einfach einsteigen können. Ich sage dem Taxifahrer meine Adresse und schon fährt er los, in Richtung Gaaras und meine Wohnung.

Nach einer etwa zehn minütigen Fahrt, kam das Taxi vor einem mir bekanntem Wohnblock zum Stehen. Ganz gentlemanlike öffnet Neji die Tür des Taxis und stieg aus. Er begleitet mich noch bis nach oben zur Haustür. Oben, vor der Wohnungstür angekommen, drehe ich mich zum Abschied noch einmal zu ihm um. „Ich danke dir vielmals für den schönen Abend und das du mir Gesellschaft geleistet hast.“ Wir schauen uns einen Moment lang an und irgendwie habe ich das Gefühl, das Neji etwas falsch verstanden hat. Denn ich seh nur noch wie er sich leicht nach vorne beugt und seinen Kopf leicht schief legt. In diesem Moment kann ich mich nicht bewegen. Ich stehe da wie eingefroren. Erst als seine Lippen sich sanft auf meine legen, bekommt mein Gehirn wieder etwas Sauerstoff und erst im nächsten Moment realisiere ich, wie meine Hand ausholt und schallend auf seine Wange trifft. „Es tut mir leid, Neji, wenn ich dir falsche Hoffnungen gemacht habe, aber ich kann dich nicht küssen.“ Nach diesen Worten drehe ich mich schnell um und gehe in die Wohnung. „Was ist passiert?“ Vernehme ich nur aus dem Wohnzimmer, als Gaara anscheinend hört wie ich die Wohnungstür hinter mir zuschlage habe und in mein Zimmer stürme.